

Es wäre schön, wenn mehr Leser einen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> leisten könnten.

Herwig Duschek, 20. 2. 2011

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

516. Artikel zu den Zeitereignissen

## Der Sieg Sorats und die Kulturauf- erstehung der Menschheit (63)

(Ich schließe an Artikel 515 an)

Warum griff die Gralsmacht nicht direkt ins Kriegsgeschehen ein? Oder: Konnten sie nicht eingreifen, weil die Deutschen<sup>2</sup> möglicherweise etwas versäumt hatten?

Um diese Frage zu behandeln muss man die Geschichte Mitteleuropas seit 1795 betrachten. In diesem Jahr wurden Schiller *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* veröffentlicht<sup>3</sup>.



(Gralsmacht-Kornzeichen, 13. 8. 2001, England)

<sup>1</sup> **GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902**

**Für Auslandsüberweisungen:**

**GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1**

<sup>2</sup> Ich spreche jetzt über die Allgemeinheit

<sup>3</sup> Schillers *Briefe über die ästhetische Erziehung des Menschen* gehen zurück auf die Briefe an den Augustenburger Prinzen, die Schiller zwischen Februar und Dezember 1793 verfasste.

10 Jahre später, am 9. 5. 1805 wurde Friedrich Schiller von Logen-Kreisen ermordet<sup>4</sup> (schubweise Vergiftung ab 1. Mai<sup>5</sup>).

Der Einfluss der Logen-„Brüder“ in Deutschland war schon so stark, dass der große Freiheitsdichter um Mitternacht (11. auf 12. Mai 1805) in einem Massengrab „beigesetzt“ werden musste.

(Paul J. Muenzer<sup>6</sup>;) *Alle Lügen-, Irreführungs- und Vertuschungsmaßnahmen bezüglich des Todes von Schiller und seiner geheimen Urheber waren eigentlich unnötig. Die würdelose, makabre und niederträchtige, von gewissenlosen, menschenverachtenden, überstaatlichen Mächten inszenierte und erzwungene Beisetzung von Schillers Leichnam zur Geisterstunde im sogenannten Kassengewölbe des Weimarer Jakobs-Friedhofs, sagt schon alles!...*

*Ernst von Wolzogen, Oberhofmeister und Schwager Schillers, meinte ..., das Kassengewölbe habe hauptsächlich zur Aufnahme von Selbstmördern, Landfremden und anrüchigen Subjekten gedient<sup>7</sup>....*

*In dieses furchterregende Gewölbe wurde die Leiche Schillers wie die eines Schwerverbrechers verbracht. Dies geschah in der Mitte der Nacht vom 11. auf 12. 5. 1805. Dabei wurde keine Grabrede gehalten, keine Kapelle spielte Trauermusik, kein Grabgesang ertönte, keine Glocke läutete und keine Blumen oder Kränze schmückten den aus Tannenbrettern roh zusammengezimmerten Sarg. Kein Geistlicher sprach zur Einsegnung des Toten ein Gebet. Kurz, es herrschten Dunkelheit und eine gespenstische Stille. Schillers Frau Charlotte und ihre vier noch unmündigen Kinder waren auf Anraten des Oberkonsistorialrats zuhause geblieben....*

Johann W. von Goethe (1749-1832)<sup>8</sup> war Wissenschaftler und Künstler. Spezialistentum war ihm fremd. In seiner Individualität zeigt sich das „Genie an Interesse“. Sein Herz und sein Bewusstsein waren offen für die Erscheinungen der Natur. Er lauschte nach den geheimen Naturgesetzen, die sich ihm dann auch (u.a.) in dem Urbild der Pflanze offenbarten. Er sah über das Physische hinaus in die Welt der Lebensbildekräfte (des Ätherischen).

So konnte er als Künstler und Wissenschaftler sagen: „*Die hohen Kunstwerke sind zugleich die höchsten Naturwerke von Menschen nach wahren und natürlichen Gesetzen hervorgebracht worden ... da ist Notwendigkeit, da ist Gott*“<sup>9</sup>

Eines der „natürlichen“, von Gott geschaffenen Gesetze ist das karmische Gesetz. Es besteht aus persönlichem Karma, Volkskarma und Menschheitskarma.

Goethes Lehre<sup>10</sup> hätte im Deutschtum gepflegt werden sollen, um Seelenstärke für die Aufgaben im 20. Jahrhundert zu entwickeln und den Blick auf die lebendigen Kräfte der

<sup>4</sup> Siehe Artikel 401 (S. 1-3)

<sup>5</sup> Illuminaten-Geburtstag (siehe Artikel 82, S. 1)

<sup>6</sup> *Friedrich von Schiller – Ein Mord mit tausend Lügen*, S. 33-37 (Argo 2006)

<sup>7</sup> Mathilde Ludendorff *Der ungesühnte Frevel*, S. 109 (Nachdruck) Viöl 2000

<sup>8</sup> Goethe war (echter) Rosenkreuzer: *Goethe, der in seinem rosenkreuzerischen Gedicht «Die Geheimnisse» gezeigt hat, wie tief er in die rosenkreuzerischen Geheimnisse eingeweiht war* (R. Steiner, GA 55. 14. 3. 1907, S. 188, Ausgabe 1983). Leider wird Goethe „vorgehalten“, dass er sich nicht für seinen Freund Schiller nach dessen Tode „eingesetzt“ hatte. Goethe war sich sehr wohl bewusst, wer Schiller auf dem Gewissen hatte und, dass er selbst in Gefahr war, ebenfalls ermordet zu werden – deshalb musste er sich zurückhalten. Es ist nicht auszuschließen, dass Goethe – zumal er Geheimrat war – der Form halber in einer Freimaurerloge namentlich geführt wurde.

<sup>9</sup> GA 271, 9. 11. 1888, Autoreferat, S. 32-34, Ausgabe 1985

<sup>10</sup> Meines Erachtens sah Goethe seine wissenschaftlichen Werke als wichtiger an, als seine künstlerischen Werke

Natur zu richten. Man sah zwar voll Verehrung auf Goethe als Künstler, vernachlässigte aber seinen wissenschaftlichen Ansatz, der eine Wissenschaft des Lebendigen inaugurierte.

Anstatt sich auf die eigenen inneren Werte zu besinnen, sie zu entwickeln und die aus dem Deutschtum entstandenen Kulturwerte – wie z.B. Goethes Metamorphosen- bzw. Farbenlehre zu pflegen, wurden lieber die Darwinistische Evolutions-Theorie und die Newtonsche Farbenlehre übernommen. Goethe war z.B. für Bismark eine „Schneiderseele“. <sup>11</sup> Damit drückte Bismark sein Unverständnis gegenüber dem deutschen Kulturauftrag aus. Seine Politik war, wie sich bald herausstellen sollte auf „Sand“ gebaut – d. h. nicht nach geistigen Wirklichkeiten gestaltet.



(Prinz Caspar, 1812 – 1833)



(Friedrich Daumer, 1800 – 1875)

Ein Jahr nach Goethes Tod (1833) wurde Prinz Caspar (Kaspar Hauser) ermordet. Dieser hatte die Mission gehabt, aus den Quellen echter mitteleuropäischer Geistigkeit heraus das soziale Leben zu gestalten und zu spiritualisieren <sup>12</sup> – was die Logen-„Brüder“ verhinderten.

Mit anderen Worten: Prinz Caspar von Baden hatte schicksalsmäßig die Aufgabe gehabt, den deutschen Idealismus gesellschaftlich-politisch-kulturell umzusetzen.

(100 Jahre nach der Ermordung Prinz Caspars kam der jesuitische Nationalsozialismus <sup>13</sup> – das Gegenbild wahren Deutschtums – an die Macht.)

Friedrich Daumer, der Erzieher und Freund Kaspar Hausers, schrieb Ende 1866 in einem Brief an seine Nichte: „*Der Einheit gehen wir ... allerdings entgegen, aber nicht der Freiheit, der sittlichen Größe, der nationalen und menschheitlichen Herrlichkeit. Wir werden die Sklaven des preußisch-dynastischen Militärdespotismus. Aus dem äußerlichen Gebaren kommt kein Heil und keine neue Menschheits- und Völkerblüte.*“ <sup>14</sup>

Bismark wurde der „eiserne Kanzler“ genannt, der das zweite deutsche Reich 1871 inaugurierte. Adolf Hitler sprach von seinem „eisernen Willen“. Damit wird auf das

<sup>11</sup> R. Riembeck: *Mitteleuropa-Bilanz eines Jahrhunderts*, S. 40, Verlag die Kommenden

<sup>12</sup> Siehe Karl Heyer *Kaspar Hauser und das Schicksal Mitteleuropas in 19. Jahrhundert*, S. 124 – S. 188, Perseus-Verlag, 1999

<sup>13</sup> Siehe Artikel 227 (S. 1/2)

<sup>14</sup> Zitiert nach: R. Riembeck (s.o.), S. 34

Phänomen des irdischen Eisens angespielt, worüber R. Steiner sagte: *Und in dem, wozu das Eisen verwendet worden ist, drückt sich symptomatisch aus, wie wir unsere ganze Weltanschauung, unser ganzes Leben aus der Materie auferbaut haben, wie wir es noch fortdauernd aus der Materie auferbauen wollen.*

*Das aber führt den Menschen hinunter. Gerettet aus dem, was da kommt, kann er nur werden, wenn er gerade hier auf diesem Gebiete mit der Vergeistigung beginnt, wenn er durch das Atmosphärische zu der Vergeistigung hinaufdringt, wenn er hingewendet wird darauf, von dem Eisen, das in den Stahlwerken zu Lokomotiven verarbeitet wird, nun noch aufzuschauen zu dem Meteoreisen, das aus dem Kosmos herunterschießt zur Erde und das äußere Material ist für dasselbe, woraus die Michael-Kraft<sup>15</sup> geformt wird. Gelingen muß es dem Menschen, diese mächtige Bedeutung zu erschauen:*

*Hier auf Erden hast du im Zeitalter des Materialismus das Eisen verwendet, wie es die Anschauung über die Materie selber dir eingab. Du mußt, wie du die Anschauung über die Materie durch die Fortbildung der Naturwissenschaft in die Geisteswissenschaft umbilden mußt, so auch aufrücken von dem, was dir das Eisen war, zu dem Durchschauen des Meteor-eisens, des Michael-Schwert-Eisens. Dann wird dir aus dem, was du da machen kannst, das Heil kommen.<sup>16</sup>* (Fortsetzung folgt)



(Colot D'Herbois, Michael)

<sup>15</sup> Siehe Artikel 393-395 und 409-411

<sup>16</sup> GA 229, 5. 10. 1923, S. 20 – 22, Ausgabe 1984